

stand des FDGB gewürdigt. Einen bedeutenden Anteil an der Vorbereitung und Gestaltung der A. haben die Berufskünstler, die ihre besten Werke und Programme einer breiten Öffentlichkeit vorstellen. Die Gewerkschaften fördern das Reifen neuer sozialistischer Kunstwerke durch Partnerbeziehungen zwischen Betriebs- oder Arbeitskollektiven und Künstlern sowie durch die Vergabe langfristiger Aufträge an die Künstler. Zum Gesamtprogramm der A. gehören künstlerische Veranstaltungen, Leistungsvergleiche, Festivals und Unterhaltungsveranstaltungen verschiedener Genres, Ausstellungen des bildnerischen Volksschaffens, von bedeutenden bildenden Künstlern aus Vergangenheit und Gegenwart, der Fotografie, zur Arbeiterlied- und Arbeitermusikbewegung, zur Arbeits- und Wohnkultur; die Konsultationsstellen für Kulturarbeit zu Erfahrungen und Problemen der Kultur- und Bildungsarbeit der Gewerkschaften in den sozialistischen Betrieben, den Gewerkschaftsgruppen, den gewerkschaftlich geleiteten Kulturhäusern und Bibliotheken, zur Literatur- und Kunstpropaganda und zur Freizeitgestaltung der Jugend sowie zu Erfahrungen der Kulturarbeit der Gewerkschaften der UdSSR und anderer sozialistischer Länder; die Solidaritätszentren; Konferenzen und Erfahrungsaustausche zu wichtigen Gebieten des geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen; Matineen und Ehrungen zu bedeutenden gesellschaftspolitischen, kultur- und kunstpolitischen Ereignissen und zur Würdigung hervorragender Künstler; zentrale Veranstaltungen der FDJ wie Solidaritätsveranstaltungen, Literaturfestivals, Singezentren, Leistungsschauen —► *Junger Talente*; zentrale Veranstaltungen der Nationalen Volksarmee mit Parade des Soldatenliedes und Musikparaden der Bläserorchester der NVA. Seit den 12. A. (1970) werden Kul-

turfesttage der sozialistischen Landwirtschaft mit Leistungsschauen kulturell-künstlerischer Kräfte der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft und Erfahrungsaustausche zum geistig-kulturellen Leben in den VEG, LPG und Gemeinden durchgeführt. Konzentrierter Ausdruck der vielfältigen geistig-kulturellen Aktivitäten der Arbeiterklasse zur Vorbereitung der A. sind die seit 1970 jährlich stattfindenden —► *Betriebsfestspiele*.

Arbeiterjugendbewegung: organisierte, von der Arbeiterbewegung angeleitete und geführte Arbeiterjugend; untrennbarer Bestandteil der Arbeiterbewegung aller Länder. Die ersten Organisationen der internationalen A. entstanden in den 80er Jahren des 19. Jh. Mit der Herausbildung des Imperialismus breiteten sie sich rasch aus. Auch in Deutschland organisierte sich die Arbeiterjugend zu Beginn des 20. Jh. Im Okt. 1904 entstanden unabhängig voneinander der Verein der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter Berlins und der Verein junger Arbeiter Mannheims. In der folgenden Zeit wurden in einer Reihe von Orten Nord- und Süddeutschlands ähnliche Vereine gegründet. Die Auswirkungen der Revolution von 1905 bis 1907 in Rußland auf Deutschland, die Verschärfung des Klassenkampfes in jenen Jahren gaben der Entwicklung der A. starke Impulse. Im Febr. 1906 vereinigten sich die süddeutschen Vereine zum Verband junger Arbeiter Deutschlands, im Dez. 1906 die norddeutschen Arbeiterjugendvereine zur Vereinigung der freien Jugendorganisationen Deutschlands. Der organisatorische Zusammenschluß der Arbeiterjugend war von großer Bedeutung, um wirkungsvoller gegen die zunehmende kapitalistische Ausbeutung und Unterdrückung, gegen den immer aggressiver werdenden Militarismus sowie für eine fortschrittliche, humanistische